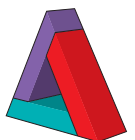


Jahresbericht 2005



Inhalt

Editorial	4
Jahresrückblick	6
Portrait	8
Jahresrechnung 2005	9
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12
Anhang zur Jahresrechnung	14
Bericht der Kontrollstelle	26

Der Jahresbericht der Patria-Stiftung wird auf deutsch, französisch und italienisch publiziert. Sollten die französischen und italienischen Übersetzungen vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

Editorial

Das öffentliche Interesse an der beruflichen Vorsorge ist in den letzten Jahren merklich gestiegen. Die zugkräftigen Schlagzeilen sind im vergangenen Jahr einer mehrheitlich sachlichen Diskussion über die Rahmenbedingungen der 2. Säule gewichen. Geblieben ist hingegen der verstärkte Wettbewerb, den die unvermittelte Publizität mit sich gebracht hat. Neue Anbieter sind in den Markt eingetreten, bestehende Anbieter haben ihre Geschäftsmodelle verändert. Allen ist gemeinsam, dass sie das Anlagerisiko den Kunden übertragen.

Die Patria-Stiftung setzt weiterhin auf die bewährten Vorteile des Vollversicherungsmodells. Sie gewichtet die nachhaltige Sicherheit der Altersguthaben und die langfristige Stabilität des Vorsorgesystems höher als die kurzfristige Optimierung der Rendite. Die erfreuliche Entwicklung der Bestandeszahlen im vergangenen Jahr zeigt uns, dass eine grosse Zahl von Kunden diese Beurteilung teilt.

Neben Wettbewerb und Wachstum prägte der Wandel das Geschäftsjahr 2005 wesentlich. Die Umsetzung der Transparenzvorschriften und der Parität im Stiftungsrat sowie des dritten Pakets der 1. BVG-Revision erwiesen sich als ausgesprochen arbeitsintensiv. Die fundamentale Überarbeitung der beruflichen Vorsorge im Rahmen der 1. BVG-Revision ist damit vorderhand abgeschlossen. Dennoch bleibt kaum Zeit für eine Atempause: Es stehen bereits neue gesetzgeberische Vorhaben vor der Tür, welche die BVG-Landschaft weiter verändern werden.

Transparenz

Für die Rechnungsführung schweizerischer Pensionskassen gelten ab 2005 die einheitlichen Normen von Swiss GAAP FER 26. Die vorliegende Jahresrechnung der Patria-Stiftung wurde erstmals nach diesen neuen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Der Umfang der darin enthaltenen Informationen wurde erheblich gesteigert. Ursprünglich für firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen konzipiert, eignet sich FER 26 nur bedingt für die transparente Darstellung einer Sammelstiftung mit Vollversicherungsmodell. Informationen wie Kapitalertrag oder Reservebildung, welche im

Rahmen des Versicherungsvertrages bei der Patria Leben anfallen, sind in der Jahresrechnung der Patria-Stiftung nicht enthalten. Die Patria Leben hat die Informationen über ihr Geschäft mit der beruflichen Vorsorge in einer Betriebsrechnung Kollektivleben zusammengestellt und dem Stiftungsrat vorgelegt. Sämtliche Transparenzunterlagen sind im Internet unter www.helvetiapatria.ch verfügbar.

Paritätischer Stiftungsrat

Seit dem Sommer des vergangenen Jahres führt ein paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat die Patria-Stiftung. Die sozialpartnerschaftliche Durchführung der beruflichen Vorsorge wird damit wesentlich gestärkt. Wir sind überzeugt, dass die Vertretung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Stiftungsrat dazu beitragen wird, das Verständnis für die berufliche Vorsorge zu verbessern und die Transparenz nach innen und aussen zu erhöhen.

Drittes Paket der BVG-Revision

Das dritte und letzte Paket der 1. BVG-Revision trat per 1. Januar 2006 in Kraft. Der Gesetzgeber definiert darin den Begriff der beruflichen Vorsorge und regelt den Einkauf sowie das maximal versicherbare Gehalt. Für den überwiegenden Teil der Vorsorgewerke der Patria-Stiftung halten sich die Auswirkungen des dritten Pakets in Grenzen: Einzig die Neuregelung des Einkaufs in die reglementarischen Leistungen führt zu wahrnehmbaren Veränderungen für unsere Versicherten.

Wie geht es weiter?

Der Blick in die Zukunft der beruflichen Vorsorge ist von weiteren Veränderungen geprägt. Mit der Einführung der eingetragenen Partnerschaft per 1. Januar 2007 und den notwendigen Anpassungen an die bilateralen Verträge mit der EU stehen bereits weitere Gesetzesanpassungen bevor. Die Höhe des BVG-Umwandlungssatzes wurde vom Bundesrat erneut zur Diskussion gestellt und mit der 5. IV- und der 11. AHV-Revision zeichnen sich die nächsten grösseren Veränderungen im Sozialversicherungsbereich ab.

PAKT – das neue Verwaltungssystem

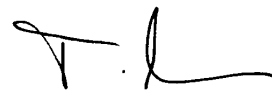
Vor dem Hintergrund dieser stetig steigenden Regulierungsdichte wird die Durchführung der Vorsorge immer komplexer. Wir wollen dieser Entwicklung nicht durch eine Reduktion der Individualität und der Flexibilität unseres Angebots entgegen treten. Vielmehr rüsten wir uns mit der Einführung eines modernen, dem aktuellen Stand der Technik entsprechenden Bestandesverwaltungssystems für die Herausforderungen der Zukunft.

Die neue Informatikplattform PAKT wurde gemeinsam mit den Basler Versicherungen entwickelt. Per 2006 konnte planmässig der grösste Teil des Vertragsbestandes in das neue System migriert werden. Im Lauf des Jahres werden wir nun Vorkehrungen treffen, damit mit der Gehaltslisten-Verarbeitung 2007 die verbleibenden Verträge auf das neue System übertragen werden können. Mit PAKT werden wir auf Veränderungen in der beruflichen Vorsorge flexibler und schneller reagieren und damit den Service für unsere Kunden weiter steigern können.

Die 2. Säule verändert sich weiter, und mit ihr auch die Patria-Stiftung. In dieser vom Wandel geprägten Zeit ist es uns ein besonderes Anliegen, Bewährtes unverändert zu lassen. Sicherheit, Stabilität und Verlässlichkeit bilden in der beruflichen Vorsorge die entscheidende Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dass uns unsere Kunden mit der Durchführung ihrer beruflichen Vorsorge beauftragen, zeigt uns, dass sie der Patria-Stiftung dieses Vertrauen entgegenbringen. Dafür danken wir allen Kunden ganz herzlich.



Donald Desax
Stiftungsratspräsident



Thomas Klaiber
Geschäftsführer

Jahresrückblick 2005

Erfreuliches Wachstum

Die Patria-Stiftung darf auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken. Nach einem leichten Bestandesrückgang infolge eines Annahmestopps 2004 ist die Stiftung wieder auf einen stabilen Wachstumskurs zurückgekehrt.

Kennzahlen	2004	2005	Veränderung	
			absolut	in %
Beiträge (in Mio. CHF)				
Periodische Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	487.1	530.7	43.6	8.9
Einmaleinlagen	340.3	624.3	284.0	83.5
Bestände				
Angeschlossene Vorsorgewerke	8 473	8 992	519	6.1
Aktive Versicherte	67 975	70 766	2 791	4.1
Rentenbezüger	8 485	8 629	144	1.7
Deckungskapital (in Mio. CHF)	4 447	4 815	368	8.3

Die Zahl der an die Patria-Stiftung angeschlossenen Vorsorgewerke wuchs um 6.1 % auf knapp 9 000 an. Mit einer Zunahme von 4.1 % ist die Zahl der aktiven Versicherten markant stärker gestiegen als diejenige der Rentenbezüger. Damit gelingt es der Patria-Stiftung, eine konsequente Zeichnungspolitik mit einem Wachstumskurs zu vereinen.

Die Lockerung der sehr zurückhaltenden Annahmepolitik des Vorjahres führte 2005 zu einer Neubelebung der Akquisition: Dies widerspiegelt sich markant im Zuwachs der Einmaleinlagen um 83.5%. Vor allem verzeichnete die Patria-Stiftung 2005 aber auch eine ausgezeichnet tiefe Kündigungsrate.

Umsetzung der 1. BVG-Revision

Mit der 1. BVG-Revision wurde die gesetzliche Grundlage der beruflichen Vorsorge erstmals seit ihrer Einführung im Jahre 1985 fundamental überarbeitet. Mit Inkrafttreten des dritten Pakets per 01.01.2006 ist dieses Vorhaben formell abgeschlossen.

Die Gesetzesrevision erforderte umfangreiche Anpassungen an Verwaltungssystemen, Vorsorgeplänen und juristischen Dokumenten. Der grösste Teil der Umsetzungsarbeiten konnte bereits 2004 abgeschlossen werden. Die Anpassung der Vorsorgepläne sämtlicher Vorsorgewerke erfolgte ohne nennenswerte Verzögerungen im Rahmen der Gehaltslistenverarbeitung 2005.

Die BVG-Revision bedurfte auch der Anpassung aller juristischer Dokumente der Patria-Stiftung. Im Spätsommer 2005 haben wir unsere Kunden flächendeckend mit den neuen Anschlussverträgen inklusive Beilagen (Stiftungsurkunde, Kosten-, Organisations- und Wahlreglement) bedient.

Die gestaffelte Inkraftsetzung der BVG-Revision hat dazu geführt, dass der Austausch der Vorsorgereglemente erst im Winter 2005 in Angriff genommen werden konnte. Wir sind gegenwärtig daran, unseren rund 70 000 Versicherten ihr individuelles, revisionskonformes Reglement zuzustellen. Der Austausch wird spätestens bis zum Ablauf der gesetzlichen Übergangsfrist Ende 2007 abgeschlossen sein.

Wahl des paritätischen Stiftungsrates

Im Sommer 2005 wurde erstmals eine Wahl zur Bestellung eines paritätischen Stiftungsrates durchgeführt. Am 22.06.2005 (Wahltag) haben die Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Vorsorgewerke die Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter des Stiftungsrates gewählt. Die sozialpartnerschaftliche Durchführung der beruflichen Vorsorge wird damit weiter gestärkt. Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter stellen die Transparenz nicht nur nach aussen, sondern auch innerhalb der Stiftung sicher.

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der abtretende Stiftungsrat genehmigte an seiner letzten Sitzung Ende Juni 2005 die Rechnung und den Jahresbericht 2004. Als Kontrollstelle der Patria-Stiftung wurde die KPMG Fides Peat gewählt.

Der neu gewählte Stiftungsrat konstituierte sich am 6. Juli 2005. Nach erfolgter Einführung in seine Aufgaben nahm der Stiftungsrat die Geschäfte auf. An den im 2005 durchgeführten Stiftungsrats-sitzungen fasste er folgende Beschlüsse:

- Die neue Geschäftsordnung für den Stiftungsrat wurde verabschiedet.
- Die Patria Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel, wurde als Experte für berufliche Vorsorge der Patria-Stiftung bestätigt.

- Für das Jahr 2006 wurde beschlossen, die überobligatorischen Altersguthaben unverändert mit 2.25% zu verzinsen. Für die Verzinsung der obligatorischen Altersguthaben kommt der BVG-Mindestzinssatz von 2.5% zur Anwendung.
- Die an die 1. BVG-Revision angepassten Vorsorgereglemente und Anschlussverträge wurden genehmigt.
- Das Budget der Stiftung für das Jahr 2006 wurde genehmigt.

Im Herbst 2005 wurden die Stiftungsräte umfassend über den Geschäftsverlauf und den Stand der Umstellung auf unser neues Verwaltungssystem PAKT informiert.

Ende März 2006 nahmen die Stiftungsräte an einer zweitägigen Ausbildung teil, an welcher die fachlichen Grundlagen zur Führung der Patria-Stiftung weiter vertieft wurden.

Stiftungsrat und Geschäftsführung danken allen Mitarbeitenden für ihre grosse Leistung in diesem arbeitsintensiven Jahr. Sie tragen einen wesentlichen Anteil am Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Portrait

Die 1961 gegründete Patria-Stiftung verfügt über langjährige Erfahrung als Anbieterin bedarfsgerechter Vorsorgelösungen im Bereich der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Ende 2005 waren ihr knapp 9000 Unternehmen angeschlossen. Die Sicherheit der ihr anvertrauten Vorsorgegelder und die nachhaltige Stabilität der Stiftung geniessen oberste Priorität.

Garantiert sicher

Die Patria-Stiftung bietet die umfassende Sicherheit des Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Patria Leben abgesichert. Die Patria-Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Patria Leben.

Der Vollvertrag garantiert der Patria-Stiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder; auch Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung werden sie nie leisten müssen.

Starker Partner im Rücken

Mit der Patria Leben steht der Patria-Stiftung ein Partner zur Seite, der mit Risiken umzugehen weiss. Die Patria Leben ist die fünftgrösste Lebensversicherungsgesellschaft der Schweiz und blickt auf eine über 100-jährige Erfahrung zurück. Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische

Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

Kompetent ...

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Der Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge kommt daher immer grössere Bedeutung zu. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Patria Leben.

... und individuell

Die Erwartungen an die berufliche Vorsorge sind so vielfältig wie die angeschlossenen Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einem umfangreichen Angebot an Vorsorgeplänen trägt die Patria-Stiftung dieser Individualität Rechnung. Damit ist gewährleistet, dass sich die Vorsorge nach den Bedürfnissen des einzelnen Unternehmens richtet und mit dessen Entwicklung Schritt halten kann.

Jahresrechnung 2005





Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Vermögensanlage der Stiftung	9 396 607.05	12 201 301.85
Anrechte Patria Anlagestiftung Aktien	9 396 607.05	11 912 969.50
Flüssige Mittel	0.00	288 332.35
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	539 877 342.07	539 830 088.19
Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke	25 234 323.12	26 955 589.75
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	88 441 215.56	86 597 676.57
Guthaben bei Patria Leben	426 193 350.34	426 267 010.27
Flüssige Mittel	8 453.05	9 811.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	79 144 418.25	68 270 834.55
Aktiven aus Versicherungsverträgen	4 446 629 830.00	4 814 916 816.00
Total Aktiven	5 075 048 197.37	5 435 219 040.59

Passiven in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Verbindlichkeiten	158 543 366.81	189 540 071.67
Freizüigigkeitsleistungen und Renten	67 048 634.25	99 780 738.10
Verbindlichkeiten gegenüber Patria Leben	88 441 215.56	86 597 676.57
Andere Verbindlichkeiten	3 053 517.00	3 161 657.00
Passive Rechnungsabgrenzung	187 631 443.75	156 096 839.81
Arbeitgeber-Beitragsreserven	54 617 271.44	60 353 931.12
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4 533 153 235.62	4 894 871 007.27
Passiven aus Versicherungsverträgen	4 446 629 830.00	4 814 916 816.00
Technische Rückstellungen	86 523 405.62	79 954 191.27
Wertschwankungsreserve Stiftung	9 396 507.05	2 382 594.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	131 686 210.45	122 135 323.37
Freie Mittel Stiftung:		
Stand zu Beginn der Periode	19 766.90	20 162.25
Zins	395.35	403.25
Erstmalige Anwendung Swiss GAAP FER 26	0.00	7 517 186.05
Ertragsüberschuss	0.00	2 301 521.80
Stand am Ende der Periode	20 162.25	9 839 273.35
Total Passiven	5 075 048 197.37	5 435 219 040.59

Betriebsrechnung

in CHF	2004	2005
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	499 417 339.12	542 659 248.90
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	487 073 480.85	530 658 442.35
Beiträge von Dritten	17 962.00	0.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	9 660 509.17	9 385 343.35
Zuschüsse Sicherheitsfonds	2 665 387.10	2 615 463.20
Eintrittsleistungen und neue Verträge	340 306 848.73	624 347 175.10
Freizügigkeitseinlagen	264 694 139.59	338 636 234.25
Einlagen aus neuen Verträgen	75 612 709.14	285 710 940.85
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	839 724 187.85	1 167 006 424.00
Reglementarische Leistungen	- 199 695 151.41	- 201 172 728.75
Altersrenten	- 28 984 434.20	- 33 532 098.45
Hinterlassenenrenten	- 7 300 667.00	- 8 138 982.85
Invalidenrenten	- 35 200 046.70	- 37 644 588.25
Übrige reglementarische Leistungen	- 13 728 336.65	- 12 894 021.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	- 94 222 064.76	- 86 077 763.05
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	- 20 259 602.10	- 22 885 275.05
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	- 582 896 662.74	- 546 659 710.84
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 352 988 583.52	- 375 085 422.45
Vorbezüge WEF / Scheidung	- 49 773 864.00	- 44 152 945.50
Leistung aus Vertragsauflösungen	- 180 134 215.22	- 127 421 342.89
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 782 591 814.15	- 747 832 439.59
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	27 224 390.38	17 348 045.29
Auflösung / Bildung technische Rückstellungen	7 938 003.77	7 841 591.92
Auflösung / Bildung freie Mittel	23 122 270.80	13 452 881.82
Auflösung / Bildung von Beitragsreserven	- 3 835 884.19	- 3 946 428.45
Ertrag aus Versicherungsleistungen	757 300 982.10	733 114 868.65
Versicherungsleistungen	757 300 982.10	733 114 868.65
Versicherungsaufwand	- 841 657 746.18	- 1 169 636 898.35
Versicherungsprämien	- 491 686 088.58	- 538 833 096.90
Einmaleinlagen an Versicherungen	- 346 926 435.10	- 627 656 087.85
Beiträge an Sicherheitsfonds	- 3 045 222.50	- 3 147 713.60
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	0.00	0.00

in CHF	2004	2005
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Zinsertrag Forderungen	8 404 336.25	7 859 993.15
Verzinsung technische Rückstellungen	- 599 313.20	- 373 132.80
Verzinsung freie Mittel	- 1 087 147.00	- 1 165 645.54
Zinsaufwand Fremdkapital	- 6 345 692.60	- 6 082 040.26
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	- 372 183.45	- 239 174.55
Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Ertrag Wertschriftenanlagen	1 398 655.38	5 186 650.65
Zuweisung an Arbeitgeber-Beitragsreserven	- 474 317.10	- 1 551 056.68
Zuweisung an Sondermassnahmen	- 13 298.51	- 115 587.70
Zuweisung an reglementarische Werte	- 170 769.90	- 783 657.07
Zuweisung an freie Mittel	- 725 163.12	- 2 736 349.20
Verwendung für Prämienzahlung	- 15 106.75	0.00
Netto-Ergebnis Vermögensanlage Freie Mittel Stiftung	1 083 989.05	2 869 293.30
Ertrag Anrechte Patria Anlagestiftung	1 159 292.80	2 869 293.30
Darlehenszinsen	- 75 303.75	0.00
Sonstiger Ertrag	6 044 257.29	873 873.00
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	762 979.45	873 873.00
Ertrag aus Wertberichtigung	5 281 277.84	0.00
Sonstiger Aufwand	- 5 281 277.84	0.00
Wertberichtigung	- 5 281 277.84	0.00
Verwaltungsaufwand	- 762 979.45	- 938 371.50
Verwaltungsaufwand	- 762 979.45	- 938 371.50
Ertragsüberschuss vor Bildung Schwankungsreserve	1 083 989.05	2 804 794.80
Zuweisung an Schwankungsreserve	- 1 083 989.05	- 503 273.00
Ertragsüberschuss nach Bildung Schwankungsreserve	0.00	2 301 521.80

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Patria-Stiftung zur Förderung der Personalversicherung ist eine von der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (nachfolgend Patria Leben) im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) gegründete Sammelstiftung.

Sie bezweckt die versicherungsmässige Vorsorge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter, Erwerbsunfähigkeit und bei Tod für deren Hinterbliebene.

Die Vorsorge erfolgt in erster Linie nach Massgabe des BVG und anderer Sozialversicherungsgesetze. Die Stiftung kann jedoch über die obligatorisch zu versichernden Leistungen hinaus Vorsorgeschutz gewähren.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Patria-Stiftung ist im Sinne der Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen (Register-Nr. C1.0022). Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	07.12.1961, revidiert 31.03.2005
Organisationsreglement	01.10.2004
Wahlreglement	April 2005
Personalvorsorgereglement	Januar 2005

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Kontrollstelle	KPMG Fides Peat, Zürich
Experte für berufliche Vorsorge	Patria Consulta Gesellschaft für Vorsorgeberatung, Basel
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung

Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Patria Leben und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

■ Stiftungsrat ab 06.07.2005

Arbeitgebervertreter

Jean-Claude Diener	Mitglied
Hanscaspar Kühnis	Mitglied
Paul-Albert Nobs	Mitglied
Fritz Zahnd	Mitglied

Arbeitnehmervertreter

Mirjam Brucker	Vizepräsidentin
Monika Freund	Mitglied
Véronique Maeder	Mitglied
Titus Schwander	Mitglied

Vertreter der Stifterin

Donald Desax	Präsident
Beat Müller	Mitglied

■ Stiftungsrat bis 05.07.2005

Marc Ducommun	Präsident
Philipp Ammann	Mitglied
Donald Desax	Mitglied

Dieter Holz	Mitglied
Thomas Klaiber	Mitglied
Otto Kreienbühl	Mitglied

■ Weitere zeichnungsberechtigte Personen

Philipp Ammann
René Eggimann
Angela Godoy

Thomas Klaiber
Otto Kreienbühl
Martin Müller

Für die Abwicklung der laufenden Geschäfte kann die Geschäftsführerin weitere zeichnungsberechtigte Personen bezeichnen.

Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2004 Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	9 052	8 473
Zugänge/Abgänge	- 579	519
Bestand Ende Berichtsjahr	8 473	8 992

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	31.12.2004 Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	67 103	67 975
Veränderungen zum Vorjahr	872	2 791
Bestand Ende Berichtsjahr	67 975	70 766

Rentenbezüger

	31.12.2004 Anzahl	Entwicklung Anzahl	31.12.2005 Anzahl
Altersrentner	3 172	196	3 368
Invalidenrentner	2 801	- 16	2 785
Invaliden-Kinderrentner	1 288	- 76	1 212
Witwen- und Witwerrentner	869	44	913
Waisenrentner	355	- 4	351
Total	8 485	144	8 629

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und der Stiftung. Die angeschlossenen Unternehmen bilden innerhalb der Stiftung separate Vorsorgewerke. Die für die einzelnen Vorsorgewerke vereinbarten Vorsorgeleistungen werden durch einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag, datiert vom 01.01.2004, mit der Patria Leben sichergestellt.

Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Vorsorgeaufwendungen zu tragen hat.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2004. Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind noch nicht eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern.
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen.

Erläuterungen zur erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER 26

Als Folge der erstmaligen Anwendung von FER 26 entstanden Bewertungsdifferenzen von CHF 7 517 186.05. Dieser Betrag wurde der Wertschwankungsreserve entnommen und den freien Mitteln der Stiftung zugewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit umgegliedert.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

■ Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

■ Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderliche Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie der Teuerungsausgleich auf BVG-Risikoleistungen werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag, datiert vom 01.01.2004, mit der Patria Leben sichergestellt.

Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in Höhe von CHF 4 814 916 816 (Vorjahr: CHF 4 446 629 830) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Patria Leben angelegt und verwaltet werden.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2004	2005
Sparguthaben Ende Vorjahr	4 418 693 228	4 446 629 830
Sparbeiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber	334 209 881	363 022 993
IV-Sparprämien	0	16 385
Freizügigkeitseinlagen	299 307 537	554 756 744
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösung	- 542 845 377	- 509 873 968
Vorbezüge WEF/Scheidung	- 49 773 864	- 44 152 946
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	- 106 513 386	- 101 960 669
Verzinsung des Sparkapitals	93 551 811	106 478 447
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	4 446 629 830	4 814 916 816
Sparkapitalzinssatz BVG obligatorisch	2.25 %	2.50 %
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	2.25 %	2.25 %

Die Zahlen können nicht in allen Fällen mit der Betriebsrechnung abgestimmt werden, da dort noch andere Komponenten als die Altersguthaben enthalten sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	2 716 268 766	2 908 476 461
BVG-Mindestzinssatz	2.25 %	2.50 %

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Alle Renten sind rückversichert. Sie sind nicht rückkaufsfähig und werden deshalb auch nicht bilanziert. Das Deckungskapital für Rentner beträgt TCHF 1 451 210 (Vorjahr: TCHF 1 313 780).

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Gutachten vom 10.04.2006, dass die Stiftung per 31.12.2005 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Patria-Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung unter technischen Rückstellungen bilanziert werden:

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Angelegt bei Patria Leben:		
Reglementarisch gebundene Mittel	809 690.80	790 385.00
Sondermassnahmen	80 732 249.54	73 283 096.22
Reglementarische Werte	0.00	0.00
Total	81 541 940.34	74 073 481.22
In individueller Vermögensanlage:		
Reglementarisch gebundene Mittel	0.00	0.00
Sondermassnahmen	594 972.50	710 560.20
Reglementarische Werte	4 386 492.78	5 170 149.85
Total	4 981 465.28	5 880 710.05
Insgesamt:		
Reglementarisch gebundene Mittel	809 690.80	790 385.00
Sondermassnahmen	81 327 222.04	73 993 656.42
Reglementarische Werte	4 386 492.78	5 170 149.85
Total technische Rückstellungen	86 523 405.62	79 954 191.27

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Zur Zeit bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Es besteht ein Kollektivversicherungsvertrag mit der Patria Leben, der sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen abdeckt (sog. Vollversicherungsmodell). Die Patria-Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Patria Leben. Dadurch sind die Verpflichtungen der Patria-Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Die Stiftung kann nicht in eine Unterdeckung fallen.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Patria Leben übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Patria Leben ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Rahmenbedingungen und strategische Asset Allokation für den Versicherungsmarkt Schweiz – Lebengeschäft, vom 25.02.2004;

- Umsetzungsrichtlinien – Anlagereglement und Finanzkompetenzen für den Markt Schweiz (Helvetia und Patria), vom 03.04.2002;

Für die individuelle Vermögensanlage gilt ein separates Anlagereglement.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve auf Anlagen der Stiftung

in CHF	2004	2005
Wertschwankungsreserve am 01.01.	5 193 504.11	9 396 507.05
Bildung Wertschwankungsreserve	4 203 002.94	503 273.00
Erstmalige Anwendung von Swiss GAAP FER 26	0.00	- 7 517 186.05
Wertschwankungsreserve am 31.12.	9 396 507.05	2 382 594.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	1 879 321.00	2 382 594.00

Die Zielwertschwankungsreserve für die Anlagen der Stiftung beträgt 20% des Marktwertes der Anlagen.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Grundsätzlich ist das gesamte Kapital bei der Patria Leben angelegt.

Die Patria-Stiftung bietet den ihr angeschlossenen Vorsorgewerken unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das ungebundene Vorsorgevermögen in Anrechten einer Anlagestiftung anzulegen. Unter dem Produktnamen «acompa benefit» räumt sie damit den betroffenen Vorsorgewerken eine weit gehende Mitbestimmung in der Vermögensanlage ein. Die so investierten Vorsorgevermögen werden unter dem Titel «Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke» aufgeführt. Allfällige Kursänderungen wirken sich direkt auf das freie Vorsorgevermögen der entsprechenden Vorsorgewerke aus. Die Zahl der Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage von freiem Vorsorgevermögen nahm gegenüber 2004 von 11 auf 10 ab.

Ebenfalls unter dem Produktnamen «acompa benefit» war es bis 2005 möglich, einen begrenzten Teil des gebundenen Vorsorgevermögens in Anrechte einer Anlagestiftung anzulegen, sofern das Vorsorgewerk eine entsprechende Risikofähigkeit aufwies und eine dem Anlagerisiko entsprechende Schwankungsreserve aus eigenen Mitteln stellen konnte. Die letzte bestehende Vereinbarung zur Anlage gebundener Mittel in Anrechten einer Anlagestiftung wurde per 31.12.2005 aufgelöst.

Daneben verfügt die Stiftung über eigene Anlagen im Umfang von CHF 12 201 301.85 (Vorjahr: CHF 9 396 607.05). Dabei handelt es sich um die Erträge, die erwirtschaftet wurden mit einem Darlehen, welches die Patria Leben der Stiftung gewährt hatte. Das entsprechende Darlehen wurde per 31.12.2004 an die Patria Leben zurückbezahlt.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

In der Betriebsrechnung sind drei Teilergebnisse aus Vermögensanlage ausgewiesen.

Beim Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke handelt es sich um die bei der Patria Leben angelegten technischen Rückstellungen, freien Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären, für welche im Umfang des Zinsaufwandes ein Zinsertrag für die Stiftung entsteht.

Das Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke zeigt den im Rahmen dieser Anlagen erzielten Ertrag in der Höhe von CHF 5 186 650.65 (Vorjahr: CHF 1 398 655.38) sowie dessen Verwendung durch die Vorsorgewerke.

Das Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung zeigt den Erlös, den die Stiftung durch die Anlage der Mittel aus einem im Zeitpunkt der Gründung durch die Patria Leben gewährten Darlehen erzielen konnte. Das entsprechende Darlehen wurde per 31.12.2004 an die Patria Leben zurückbezahlt. Von dem Erlös von CHF 2 869 293.30 im laufenden Jahr wurden CHF 503 273.00 der Wertschwankungsreserve zugewiesen.

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

■ Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 86 597 676.57 (Vorjahr: CHF 88 441 215.56) handelt es sich um Prämien-guthaben.

■ Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Arbeitgeber-Beitragsreserve am 01.01.	49 934 886.70	54 617 271.44
Einlagen	9 660 509.17	9 385 343.35
Einlagen aus neuen Verträgen	1 497 278.00	1 678 001.45
Zuweisung aus individueller Vermögensanlage	474 317.10	1 551 056.68
Verwendung für Prämienzahlung	- 3 895 488.03	- 5 245 337.30
Verwendung für Einmaleinlagen	- 1 086 770.85	- 194 474.30
Leistung aus Vertragsauflösungen	- 2 339 644.10	- 1 677 104.75
Zins	372 183.45	239 174.55
Arbeitgeber-Beitragsreserve am 31.12.	54 617 271.44	60 353 931.12

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Erläuterung Guthaben bei Patria Leben

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Kontokorrentguthaben	67 068 796.50	99 801 303.60
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds	3 053 517.00	3 161 657.00
Überschussdepots	93 821 572.85	85 214 219.70
Arbeitgeber-Beitragsreserven	49 691 888.67	53 877 491.67
Reglementarisch gebundene Mittel	809 690.80	790 385.00
Übrige freie Mittel der Vorsorgewerke	22 528 609.48	22 312 851.82
Sondermassnahmen-Depots	80 732 249.54	73 283 096.22
Vorausbezahlte Prämien	18 441 317.29	20 678 014.82
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	9 004 570.82	67 147 990.44
Total Guthaben bei Patria Leben	426 193 350.34	426 267 010.27

Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Vorausbezahlte Leistungen	79 144 418.25	68 270 834.55
Total aktive Rechnungsabgrenzung	79 144 418.25	68 270 834.55

Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Patria Leben

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Geschuldete Prämien	87 667 509.46	86 287 639.52
Geschuldete Einmaleinlagen	773 706.10	310 037.05
Total Verbindlichkeiten gegenüber Patria Leben	88 441 215.56	86 597 676.57

Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Vorausbezahlte Leistungen	79 144 418.25	68 270 834.55
Im Voraus erhaltene Prämien	18 441 317.29	20 678 014.82
Pendente Einmaleinlagen	90 045 708.21	67 147 990.44
Total passive Rechnungsabgrenzung	187 631 443.75	156 096 839.81

Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Angelegt bei Patria Leben:		
Individuelle Überschüsse	52 054 890.50	47 720 388.90
Kollektive Überschüsse	41 766 682.35	37 493 830.80
Freie Mittel	22 528 609.48	22 312 851.82
Total	116 350 182.33	107 527 071.52
In individueller Vermögensanlage:		
Individuelle Überschüsse	868 177.30	1 031 578.25
Kollektive Überschüsse	1 681 660.65	2 126 640.55
Freie Mittel	12 786 190.17	11 450 033.05
Total	15 336 028.12	14 608 251.85
Insgesamt:		
Individuelle Überschüsse	52 923 067.80	48 751 967.15
Kollektive Überschüsse	43 448 343.00	39 620 471.35
Freie Mittel	35 314 799.65	33 762 884.87
Total freie Mittel Vorsorgewerke	131 686 210.45	122 135 323.37

Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Patria Leben garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung der Altersguthaben.

Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Risikoprämie	113 155 723.18	127 086 560.75
Kostenprämie	40 160 912.00	44 037 710.35
Sparprämie	334 209 881.80	363 022 992.80
Teuerung	4 159 571.60	4 685 833.00
Einmaleinlagen	346 926 435.10	627 656 087.85
Beitrag an Sicherheitsfonds	3 045 222.50	3 147 713.60
Total Versicherungsaufwand	841 657 746.18	1 169 636 898.35

Erläuterung Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Mahnkostenvergütung Patria Leben	531 868.35	673 431.00
Kostenvergütung WEF	231 111.10	200 442.00
Total Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	762 979.45	873 873.00

Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	31.12.2004	31.12.2005
Mahnkosten	531 868.35	673 431.00
Kosten WEF	231 111.10	200 442.00
Eigene Verwaltungskosten Stiftung	0.00	64 498.50
Total Verwaltungsaufwand	762 979.45	938 371.50

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen seitens der Aufsichtsbehörde.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**Separate Accounts**

Ein Vorsorgewerk hat gebundene Mittel individuell angelegt, einige Vorsorgewerke haben freie Mittel individuell angelegt.



KPMG Fides Peat
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

Patria-Stiftung zur Förderung der Personalversicherung, Basel

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Patria-Stiftung zur Förderung der Personalversicherung für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Kontrollstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 15. Juni 2005 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

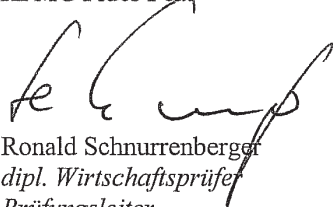
Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Ronald Schnurrenberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Prüfungsleiter



Stefan Inderbinen
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 19. Juni 2006

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Patria-Stiftung
zur Förderung der Personalversicherung**

St. Alban-Anlage 26

4002 Basel

Telefon 0848 80 10 20

FAX 0848 80 10 21

www.helvetiapatria.ch